

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M. monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalte 24 Pfennig für einfache und answärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeitspalte im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressenwechsel und Angebotsblätter 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen anwerdender Anzeigen zu

Mittwoch
22
Oktober

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschickung wird käuflich bei gerichtlicher Beibehaltung der Anzeigengebühren. — Auflage Beilagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird natürlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 165 - 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfach 100; Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Politische Rundschau.

Rückkehr der Gefangenen.

Berlin, 18. Okt. Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Nach einer inoffiziellen mündlichen Meldung der englischen Waffenstillstandskommission an den Chef der Unterkommission für Kriegsgefangene bei der Waffenstillstandskommission in Düsseldorf werden die Transporte der deutschen Kriegsgefangenen aus den englischen Lagern in Nordfrankreich und Flandern am 20. Oktober beendet sein. Vom 22. Oktober an werden etwa 15 Tage lang tägliche Transporte von 2000 Mann aus den in England befindlichen Lagern über Dover-Calais eintreffen und nach Deutschland weitergeleitet werden.

300 000 zurück!

Ueber Deut. sind bis jetzt 165 000 Feldgräue heimgekehrt, und zwar in 118 englischen Transporten 148 000 Mann, 56 englischen Verwundetenzüge 7000 Mann, 1 belgischen Verwundetenzug 1000 Mann. Die übrigen 9000 unverwundeten Mannschaften aus belgischer Gefangenschaft sind über Neuf und Wesel nach Deutschland zurückgekehrt. Ferner sind über Neuf in 36 Zügen 44 000 Mann aus englischer Gefangenschaft heimgekommen. Durch das aufgelöste Lager Koblenz kamen 36 000 Gefangene, meist aus amerikanischen Lagern, nach Deutschland, und in Konstanz trafen 15 000 Internierte aus der Schweiz ein. Die Zahl der Heimkehrer erreicht damit 300 000.

v. d. Goltz über die Lage im Baltikum.

mz Berlin, 20. Okt. In einem Gespräch mit einem Mitarbeiter der „Berliner Börsenzeitung“ erklärte Graf v. Goltz, der auf Befehl der Reichsregierung nach Berlin zurückgekehrt ist, u. a.: Die noch reichsdeutschen Truppen folgen alle dem Räumungsbefehl. Aber eine nicht unbeträchtliche Anzahl, wohl reichlich die Hälfte, ist aus dem Verbände des Reiches ausgeschieden und sind russische Staatsangehörige geworden, und diese Leute bleiben. Schließlich wird auch die Entente einsehen, daß Deutschland sich nicht dagegen zur Wehr setzen kann, wenn eine Anzahl Deutscher Bürger eines anderen Landes werden wollen. Deutschland als solches ist doch daran völlig unbeteiligt. Ebenso wird man eines Tages doch erkennen, daß es sich wirklich nicht um imperialistische Ziele von Deutschland handelt, sondern einfach um Privatwünsche der Mannschaften. Es ist nicht zu beschreiben, mit welcher Stärke der Siedelbedenke die Massen beherrscht.

Zur Lage im Baltikum.

Die Nachrichten aus dem Baltikum lauten sehr wirr und widersprüchlich. Entgegen anderer Meldungen wird behauptet, daß Petersburg sich noch fest in den Händen der Sowjettruppen befindet und auf Kronstadt noch immer die rote Fahne weht. Doch liegt auch wieder ein Telegramm vor, nach dem General Judenitsch in Petersburg eingezogen sei. Bemerkenswert ist nur, daß die Einnahme von Petersburg keineswegs gleichbedeutend wäre mit dem Sturz der Bolschewistenregierung, da diese ihren Sitz in Moskau hat.

Vom Reichsnotopfer befreit.

mz Berlin, 21. Oktober. Im Ausschuss der Nationalversammlung für das Reichsnotopfer wurde nach eingehender Darlegung des Reichsbankpräsidenten die Abgabefreiheit der Reichsbank, die in erster Lesung aufgehoben worden war, im Sinne der ursprünglichen Regierungsvorlage wieder hergestellt. Außerdem werden auf Anregung des Reichspräsidenten die Reichsdarlehnskasse in die Abgabefreiheit einbezogen. Hinsichtlich der Sparkassen wurde ein Antrag Rieffer (D. Sp.) angenommen, wonach die Abgabefreiheit nur für so lange gelten soll, wie sie sich auf die Pflege des eigentlichen Sparkassenverkehrs beschränkt.

Kredite für Deutschland.

mz Berlin, 18. Okt. Nach dem „Berliner Tageblatt“ ist in Holland eine neue Gesellschaft gegründet worden, bestehend aus vier holländischen Instituten unter Führung der Niederländischen Handels-Matthijsschijp. Dieses Konsortium gibt Deutschland Kredite zunächst in einer Höhe von 50 bis 60 Millionen Gulden zur Beschaffung

von Rohmaterialien für die deutsche Industrie. Diese betreffenden Industrien sollen angehalten werden, einen Teil der Produktion wieder für den Export zu verwenden. Damit der Verkehr sich in geregelten Formen bewegen kann, wird das holländische Konsortium die Kredite bedeutend erhöhen, bezw. kann mit einer längeren Dauer des größeren Kreditabkommens gerechnet werden. An diesem ersten Kreditabkommen sind nur erste ausländische Kreise beteiligt. Die Beweise dafür, daß das Vertrauen des Auslandes zu Deutschland wächst. Das Abkommen wurde gestern unterzeichnet.

Die Kosten der Besatzung.

mz Berlin, 18. Okt. Der Haushaltsausschuss der Nationalversammlung empfahl dieser eine Entschließung, die die Regierung auffordert, mit Rücksicht auf die außerordentliche Höhe der zweieinhalb Milliarden Mark betragenden Kosten für die Besatzungsarmee und die Ueberwachungsausschüsse dahin zu wirken, daß erstens nach dem Inkrafttreten des Friedens die Besatzungsarmee herabgesetzt und die Zahl und Unterbringung der Truppen der deutschen Regierung mitgeteilt wird, zweitens die Reichsvermögensverwaltung im besetzten rheinischen Gebiet unverzüglich eingerichtet wird, drittens, die mit der militärischen Besetzung verbundenen Ausgaben soweit verringert werden, wie zur lokalen Durchführung der Friedensbedingungen erforderlich ist, viertens, die Ueberwachungsausschüsse bedeutend vermindert werden, um teilweise die belegten Gebäude wieder freizubekommen.

Volksschullehrer und Hochschule.

mz Berlin, 21. Okt. Die Unterrichtsminister der Einzelstaaten haben sich darüber geeinigt, dem preussischen Erlass über die Zulassung der Volksschullehrer zu den Hochschulen grundsätzlich zuzustimmen, sie befürchten aber von einer Ueberfüllung der akademischen Berufe unerträgliche Zustände und wünschen dringend, daß auch die Abiturienten der höheren Schulen andere Berufe ergreifen.

Das Befinden Haases.

mz Berlin, 21. Okt. Nachdem sich der Abg. Haase gestern einer neuen Operation hat unterziehen müssen, wird sein Zustand, wie verschiedene Blätter melden, als befriedigend angesehen.

Einigung der Eisenbahnerverbände.

Die Leitungen des Deutschen Eisenbahner-Verbandes, des Allgemeinen Eisenbahner-Verbandes und der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner- und Staatsbediensteter (Beamtenbund) sind sich einig geworden, in Wahrung der Interessen der Eisenbahner fortan gemeinsam zu arbeiten. Die Vorstände der drei großen Verbände richten deshalb an die Ortsgruppen und Mitglieder das dringende Ersuchen, jede gegenseitige Befämpfung durch Wort und Schrift in der Folgezeit zu unterlassen und diesem Ersuchen strikte und unbedingt nachzukommen. Bisher beschwerten sich die drei großen Eisenbahner-Organisationen bis aufs Blut.

Die feindlichen Brüder.

Cassel, 18. Okt. Der mehrheitssozialistische Landrat in Schmalkalden ist bei der ersten Kreistagsitzung von den Unabhängigen, die einen eigenen Landratskandidaten aufgestellt hatten, tötlich angegriffen worden. Zwei Bataillone Reichwehrtruppen sind in Schmalkalden eingedrückt.

Deutschland und der päpstliche Stuhl.

mz Berlin, 21. Okt. Im Haushaltsausschuss der Nationalversammlung erklärte der Minister des Auswärtigen unter anderem, die Regierung habe das größte Interesse an der Unterhaltung guter Beziehungen zum päpstlichen Stuhl und werde in diesem Sinne handeln. Weiter teilte der Minister mit, nach einem jüngst aus der Schweiz zugegangenen Telegramm sei damit zu rechnen, daß bis Weihnachten der größte Teil der Gefangenen aus Frankreich zurückgeschickt werde.

Die Schuld am Kriege.

mz Berlin, 20. Okt. Der erste Unterausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Kriegsschuld hörte heute unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Quard Karl Rautsky als Sachverständigen über die Vorgeschichte des

Krieges. In dreistündiger eingehender Verhandlung wurden die Fragen festgestellt, die an die verantwortlichen Staatsmänner zu stellen sind und die Ereignisse vom Attentat in Serajewo an bis zur Kriegserklärung betreffen. In etwa vierzehn Tagen gedenkt der Ausschuss mit der Befragung der Auskunftspersonen zu beginnen.

mz Berlin, 21. Okt. Im Reichstag trat heute der zweite Unterausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der sich mit den Friedensmöglichkeiten beschäftigt, zur ersten öffentlichen Sitzung unter dem Vorsitz des Deutsch-Nationalen Warmuth zusammen. Der frühere Reichsfinanzminister v. Bethmann Hollweg, der ehemalige Vizefinanzminister Helfferich und der frühere Botschafter Graf Bernstorff waren anwesend. Als Sachverständige waren geladen die Professoren Bohn, Hölsch und Dietrich Schäfer. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einleitenden Worten über die Aufgaben des Ausschusses.

Aus der Pfalz.

mz Mannheim, 21. Okt. Die Pfalz-Zentrale meldet: Das Organ der Landauer Hasiten gibt eine öffentliche Erklärung, nach der der bekannte Hans Eggersdorff (Ahrens) aus dem Bund „Freie Pfalz“ ausgeschieden sei. Eggersdorff war bekanntlich die Seele der pfälzischen Hochverratsbestrebungen. An seinen Ausschluss dürften sich noch interessante Enthüllungen anknüpfen. Wer mit den Pfalzverhältnissen vertraut ist, hat ein solches Ende schon lange vorausgesehen.

Der Wechsel im Oberbefehl.

mz Versailles, 20. Okt. Laut „Intransigeant“ ist General Mangin, der bis jetzt die Okkupationsarmee in Mainz befehligte, zum Mitglied der interalliierten Militärkommission für die Räumung des Baltikums ernannt worden. General Mangin wird den Vorsitz in der Kommission führen.

mz Mainz, 20. Okt. General Degoutte hat, wie bereits in den Zeitungen angekündigt wurde, den Oberbefehl über die französische Rheinarmee am 18. Oktober übernommen.

Beschlüsse des Fünfserrates.

Der Fünfserrat beschloß, an Argentinien, Chile, Columbia, Dänemark, Spanien, Norwegen, Paraguay, die Niederlande, Persien, San Salvador, Schweden, die Schweiz und Venezuela durch eine Note eine Einladung zum Eintritt in den Völkerbund zu ergehen zu lassen. Der Fünfserrat beschloß weiter, sofort nach Inkrafttreten des Friedensvertrages folgende Ausschüsse einzusetzen: einen deutsch-belgischen Ausschuss für die Grenzfestlegung, einen Ausschuss für das Saargebiet, sowie einen Ausschuss zur Festlegung der deutsch-polnischen und polnisch-tschecho-slowakischen Grenzen.

Die „Gazette des Ardennes“.

mz Paris, 19. Okt. Das Kriegsgericht fällt über die Personen, die an der Redaktion und Administration der „Gazette des Ardennes“ teilgenommen hatten und wegen Einverständnisses mit dem Feinde verhaftet worden waren, das Urteil. Es verurteilte den Sous-Lieutenant Herwegh und Heinrich Levere zu Tode, Massé und de la Fontaine zu siebenjähriger Zwangsarbeit, Mabby, Dubois, Ferrilles und Lesers, sowie die Frauen Yvonne, Véz und Georgette Levers zu fünf Jahren Zwangsarbeit, Henri de Gronckel wurde in contumaciam zum Tode verurteilt. Louis Bucher und Frau Bechtel wurden freigesprochen.

Englands Demobilisierung.

Nach einer drahtlosen Meldung aus Horsea teilte Lloyd George in Sheffield in einer Rede mit, daß die englische Regierung seit dem Waffenstillstand 4 Millionen Mann des Heeres und der Luftstreitkräfte demobilisierte, wovon rund 90 Prozent in der Industrie untergebracht wurden.

Weltaktion zur Herabsetzung der Preise.

Amsterdam, 18. Okt. (W. B.) Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Buenos Aires vom 17. Oktober, daß der argentinische Minister des Auswärtigen einen wichtigen Kongress aller amerikanischen und südamerikanischen Regierungen nach Buenos Aires einberief, um alle amerikanischen Republiken zu einem gemeinsamen Abkommen zu Gunsten einer Preis-

reform für sämtliche Stapelwaren und Lebensmittel aufzufordern, um auf diesem Wege ein Sinken der Preise zu erzielen, ferner, um dafür Sorge zu treffen, daß andere befreundete Staaten sich daran beteiligen können, sofern sie diesen Wunsch haben. Man betrachtet diesen Schritt als sehr bedeutungsvoll und erhofft davon eine die ganze Welt umfassende Herabsetzung der Preise.

Lokalnachrichten.

* **Königsstein, 22. Okt.** Wie aus dem Referat über die letzte Wählerversammlung und in Veröffentlichungen in der heutigen Nummer bekannt gegeben wird, hat die demokratische Partei hier für die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung ebenso wie die deutsche Volkspartei von der Aufstellung reiner Parteilisten abgesehen; es haben vielmehr beide Parteien sich auf eine Liste geeinigt, wie sie in letzter Nummer schon von dem Wahlausschuß als Vorschlag der vereinigten liberalen Bürgerparteien bekannt gegeben wurde und mit den Namen Krieger, Eahn und Mettenheimer beginnt. Außer diesem Vorschlag haben die Wählerinnen und Wähler hier noch die Auswahl unter den Vorschlägen der sozialdemokratischen Partei, der Zentrumspartei und der Bürgerliste der Handwerker und Gewerbetreibenden.

* **Königsstein 21. Okt.** Am Montagabend hielt die Ortsgruppe Königsstein des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen in dem Saale des „Rassauer Hofes“ ihre gutbesuchte Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und erstattete einen ausführlichen Bericht über den Fortgang der Verhandlungen der Reichsbundesleitung mit den Abgeordneten der Nationalversammlung und der Regierung über die wirtschaftliche Besserstellung der Kriegshinterbliebenen. Er wies auf den Standpunkt der Regierungsvertreter hin und wurde der Vorschlag angenommen, der Reichsbundesleitung in Berlin das volle Einverständnis der Ortsgruppe und zutun, daß erstere den beschrittenen Weg zu dem hoffentlich nicht zu fernem Ziel weiterführen möchte. In längerer Besprechung der Angelegenheiten kam sodann die Abhaltung einer Gedächtnisfeier am 23. 11. 19 zur Verhandlung. Die Hinzuziehung der Gesangsvereine zur tätigen Mitwirkung, der Herren Geistlichen beider Konfessionen, sowie der Behörden und übrigen Vereine kam zur Sprache und soll mit diesen wegen der Mitwirkung zur Abhaltung und Verschönerung dieser eine Ehrenpflicht den gefallenen Kameraden gegenüber bildenden Gedächtnisfeier hingewirkt und in Verbindung getreten werden und am kommenden Montagabend 8 Uhr eine besondere Besprechung im Versammlungslokal stattfinden. Auch die Siedlungsfragen und die allgemeine Wohnungsnot wurde angesprochen und angeregt, mit der Stadtverwaltung in Verbindung zu treten. Auf Vorschlag des Kameraden Ohlenschläger sollen Eingaben an die zuständigen Stellen erfolgen wegen der ungenügenden Geldentschädigung für die Kriegsbeschädigten pp. zur Anschaffung von Kleidung, Mäntel und Schuhen. Diese schön und anregend verlaufene Versammlung war sicher wieder ein glänzender Erfolg der noch jungen Organisation der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und sind wir eins mit dem Wunsch des Vorsitzenden, womit er die Versammlung schloß, daß die hiesige Ortsgruppe so weiter auf dem beschrittenen Weg zum Wohle der Mitglieder und der Allgemeinheit blühen und gedeihen möge.

* Die von der Malerin Fräulein Carla Lehr dahier im Herzogin Adelheid-Stift veranstaltete Ausstellung ihrer Bilder erfreut sich einer immer reger werdenden Teilnahme des kunstsinnsigen Publikums von Königsstein und Umgebung. Seit der Ausstellung der von der verewigten Großherzogin Adelheid Marie gemalten Bilder im Pächthofe des Kavalleriehauses im Jahre 1915 hat Königsstein nicht mehr Gelegenheit gehabt, eine derartige in sich abgeschlossene Gemäldeausstellung zu sehen. So findet sich denn an jedem Nachmittage von 4—7 Uhr eine Anzahl von Kunstfreunden im Ausstellungslokal ein, um sich in oft stundenlangem Verweilen ganz der Betrachtung der Bilder und der ausliegenden Mappen zu widmen. Da die Ausstellung, wie wir hören, am Freitag geschlossen werden wird, ist es zu empfehlen, den Besuch derselben nicht auf den letzten Tag zu verschieben. — Ueber die Ausstellung und die von ihr gewonnenen Eindrücke schreibt uns ein Besucher:

* **Königsstein, 22. Okt.** Eine Ueberraschung erlebt jeder Besucher der Gemäldeausstellung von Carla Lehr im Herzogin Adelheid-Stift, zumal, wenn er wie ich ohne jede Kenntnis von dem Dasein einer solchen Künstlerin in unserem Städtchen, ihrem Werke gegenübertritt. Besonders auffallend ist zunächst eine äußerst kraftvolle, geradezu männliche Behandlung und tiefes, gefühlsfähiges Durchdringen des Gehaltes fast aller dargestellten Sujets. Es ist gleich, ob die Künstlerin eine Landschaft gestaltet oder einen Kopf auf die Leinwand bannt, stets fühlt man das Erleben mit, welches hinter dem Werden eines jeden Bildes stand. So wird fast alles zum reinen Genuß, in dem man über dem völlig beherrschten Technischen die Materie vergißt und ganz in dem gewollten Eindruck aufgehen kann. Leider muß ich mir es versagen, auf einzelne Werke näher einzugehen, da nur wenige bezeichnet sind. Von bekannten Porträts stehen diejenigen des Herrn Hofprediger Bender und der Frau Justizrat Mettenheimer obenan. Mit einem anderen, das ich für das Beste der ausgestellten Porträts halte und als „Der Sarkast“ bezeichnen möchte, darf sich die Künstlerin getrost unseren Größten an die Seite stellen. Nun noch zur Graphik: Weltliche Sachen zeigen noch das Bestreben nach rein malerischem Wirken. Auch hier Beherrschung des Technischen. Aber erst in den späteren Blättern verrät sich ein immer größeres Einfühlen in die Eigenart

des bearbeiteten Materials, das mit der selbstverständlichen Vereinfachung der Linienführung Hand in Hand geht. Dieses Bestreben, mit möglichst wenig Mitteln größte Wirkung zu erzielen, ist restlos gelöst in zwei Blättern: „Der Blinde“ und „Dornenumschlungen Hände, die nach Rosen greifen“. In tiefster eigener Erschütterung erzählt uns dort eine wahre Künstlerin fremdes und eigenes Leid. Wir beugen uns davor und nehmen den unauslöschlichen Eindruck ergreifen mit uns fort.

* Die Bücherei der hiesigen Volksbibliothek des Vereins für Volksvorlesungen muß neu geordnet werden, alle derselben gehörigen Bände müssen zurückgeliefert oder deren Wert ersetzt werden und wollen die zahlreichen Entleiher von Büchern aus dieser Bibliothek deren Bekanntmachung in heutiger Nummer deshalb genau befolgen.

* **Personalien.** Herr Rentant Knoll, welcher seit März 1918 die hiesige Landesbankstelle leitete, wurde dieser Tage an die Landesbankstelle Rüdesheim versetzt. Es ist diese Versetzung an einen Wirkungskreis von größerem Umfang als die hiesige Stelle wohl eine besondere Anerkennung für die Tüchtigkeit des noch jungen Beamten. Als sein Nachfolger wurde Herr Rentant Belte aus Diez a. d. Lahn nach hier berufen, der bereits die Stelle übernommen hat.

* **Grundstücksverkäufe.** Durch Vermittlung des Herrn Bürgermeisters a. D. Sittig wurden in letzter Zeit nachstehende Verkäufe abgeschlossen: 1. Haus mit Scheune und Stallung sowie ca. 11 Morgen Gelände in Schloßborn des Herrn Inspektor Carl Sittig-Biedrich a. Rh. an Herrn Alois Hermann in Altenhain; 2. Haus in der Klosterstraße des Herrn J. Leinse, Frankfurt a. M., an Herrn Schneidermeister Gg. Rowald hier; 3. Haus der Fräulein Margarethe Kroth, Limburger Straße hier, an Frau H. Moritz-Eöln; 4. Haus Frankfurterstraße der Herren Vieh u. Helfrich-Frankfurt a. M., an Herrn Direktor Dr. Weidlich-Höchst a. M.

* **Wegfall von Eilzügen.** Von heute ab kommen die Eilzüge Frankfurt—Wiesbaden (Frankfurt ab 12,32 deutsche Zeit, Höchst ab 11,54 franz. Zeit) und Wiesbaden—Frankfurt (Wiesbaden ab 7,50, Höchst ab 8,40) in Wegfall.

* Der „Mainzer Anzeiger“ wurde von der französischen Militärbehörde auf die Dauer von 15 Tagen unter Vorzensur gestellt.

* **Falsches Geld.** Unglaubliche Mengen von falschen 50- und neuerdings auch von 20-Mark-scheinen sind seit etlicher Zeit wieder in Frankfurt und den Nachbarorten im Umlauf. Täglich laufen bei den Banken usw. hundert und mehr Falschscheine ein, die oft so täuschend nachgeahmt sind, daß selbst gewiegte Fachleute die echten von den falschen nur schwer zu unterscheiden vermögen. Als Hauptvertreiber kommen Berliner Schieber in Frage, von denen am Mittwoch von der Frankfurter Kriminalpolizei drei auf frischer Tat ertappt und festgenommen wurden. Ziel zur Feststellung der Fälschungen kann das Publikum selbst beitragen, wenn es bei der Vereinnahmung der Banknoten jeden Schein gründlich prüft und die verdächtigen zurückweist.

* Der Abgeordnete Mittelman hat in der Nationalversammlung folgende Anfrage eingebracht: Die Verbreitung falscher 50-Mark-Scheine hat in letzter Zeit wieder einen erschreckenden Umfang angenommen. Die Fälschungen sollen systematisch von bolschewistischer Seite betrieben werden, um eine Zerrüttung unseres Geldwesens herbeizuführen. Welche Maßnahmen gedenkt die Reichsregierung hiergegen zu ergreifen.

* **Die Belieferung mit Petroleum.** Wie das Reichswirtschaftsministerium mitteilt, muß ein Teil des im Oktober zur Verteilung kommenden Petroleums zu etwas erhöhten Preisen abgegeben werden. Die alten billigen Bestände reichen zur weiteren Verteilung nicht mehr aus. Die inzwischen eingeführten Mengen aber haben sich infolge des Fallens unserer Valuta wesentlich teurer gestaltet. Es darf jedoch das Liter Petroleum bei Lieferung vom Lager oder Laden des Verkäufers ab 1,80 M., bei Lieferung in das Haus des Verkäufers 1,85 M. nicht übersteigen. Durch Abschluß von weiteren Verträgen ist inzwischen die Einfuhr von Petroleum in dem Maße gesichert worden, daß der dringendste Bedarf für den Winter wird befriedigt werden können. Die ersten Petroleum-Tankschiffe werden voraussichtlich in kurzer Zeit von Amerika abgehen, so daß sich gegen Ende Oktober aller Wahrscheinlichkeit nach eine Erleichterung in der Petroleumwirtschaft bemerkbar machen wird.

* **Nach dem Kriege.** Auf den Standesämtern machen sich jetzt die Nachwirkungen des Krieges auf besondere Weise bemerkbar. In der vorigen Woche wurden in Frankfurt nicht weniger als 170 Geburten angemeldet, eine Ziffer, wie sie seit langer Zeit nicht mehr dagewesen ist. Die Hand zur Lebensbunde reichten sich in der vorigen Woche in Frankfurt 120 Paare. Der größte Prozentsatz dieser Heiratslustigen ist ohne Wohnung.

* **Der Laternenpfahl!** Aus Alschaffenburg wird gemeldet: In der Sitzung des Stadtrats teilte Oberbürgermeister Dr. Matt mit, daß der Viehhändler Solinger aus einem der Stadt zugeteilten Viehbezirk unter falschem Vorwand nicht weniger als 52 Stück Vieh herausgeholt und zu Geheimfälschungen verschoben habe. Infolgedessen würde die Stadt Alschaffenburg diese Woche und auch die nächste Woche nicht mit Fleisch versorgt werden können. Solinger sei verhaftet worden, das Gericht habe ihn aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Bürgermeister Lauer fügte dieser Mitteilung hinzu, es sei notwendig, daß einmal ein Exempel statuiert werde. Er habe nichts dagegen, wenn man einen solchen Menschen an dem ersten Laternenpfahl aufhänge. Erst wenn die Leute sähen, daß ernst gemacht würde, daß man sie an die Wand stelle, erst dann könnte eine Besserung eintreten.

* **Sieben Antworten.** In Nr. 157 unserer Zeitung vom 8. Oktober veröffentlichten wir sieben Fragen des Frankfurter Landwirtschaftlichen Vereins an die Städter. Auf diese sieben Fragen werden jetzt sieben Antworten aus den Kreisen der Städter gegeben, die also lauten: 1. Weiß der Landwirt, daß der Landwirt außer dem wirtsch. Preis für das Pfund Schweinefleisch von 79 S. oft auch 20—25 M. für das Pfund Schinken und Sped. einnimmt. 2. Weiß der Landwirtschaftliche Verein nicht, daß bei dem Heringspreis ganz gewaltig der Tiefstand unserer Valuta mitwirkt, was z. B. bei dem Butterpreis von 20 M., Eierpreis von 1 M., Schinkenpreis von 20 M., weil im Inland gekauft, gar nicht in Betracht kommt? 3. Wenn der Zentner Weizen „nur“ mit 33 M. dem Landwirt bezahlt wird, so ist dem Landwirtschaftlichen Verein vielleicht bekannt, daß er vor dem Kriege nur 10—12 M. gekostet, und daß heute aber auch vom Schwarzmüller und Schleichhändler 100 M. für den Zentner bezahlt werden. Warum gibt der Landwirtschaftliche Verein nicht die Preise für andere Produkte gegen früher an, z. B. Heu 20 M. (früher 3 M.), Stroh 8 M. (früher 2 M.), Dicksch 5 M. (früher 50 S.), Pferde-mähren 7 M. (früher 80 S.), Kartoffeln 10 M. (früher 2 bis 3 M.) usw.? 4. Weiß der Landwirtschaftliche Verein nicht, daß der Landwirt vom Schwarzschlächter den vierfachen Preis des Viehhandelsverbandes erhält, und da weit mehr Vieh „hintenherum“ geht, dieses Beispiel nicht überzeugen kann? 5. Die Stiesel sind allerdings so teuer, weil noch der Verdienst des Gerbers, des Leder- und Schuhwarenfabrikanten und Händlers hinzukommt. Bei den durch den Schwarzschlächter vertriebenen Häuten hat aber der Landwirt auch seinen Anteil. 6. Weiß der Landwirtschaftliche Verein nicht, daß die Molkereien vor dem Krieg 10 bis 11 S. für den Liter Milch zahlten, somit 54 S. einen sehr schönen Preis bedeuten. Es wird aber auch von Hamstern 1 M. für den Liter gezahlt, und was steht der Liter, wenn Butter davon geleiert und zu 15—20 M. das Pfund verkauft wird? 7. Der Landwirt ist ein freier Mann und richtet sich seine Arbeit, die gesund und hochlohnend ist, ganz nach Belieben und ohne jeden Zwang ein, und wenn man die dichten Scharen ausgehungerrter Großstädter nach seinem Hofstall wallen sieht, um für gutes Geld und mit Bitten und Flehen etwas zu erhalten, so gewinnt man unwillkürlich den Eindruck, als ob der Bauernstand viel eher die Herren als die Sklavensicht unseres Volkes darstellt. — So! Nun haben die Landwirte wieder das Wort, die den Städtern die Antwort wohl nicht schuldig bleiben werden.

* **Für 120 000 Mark Pelze gestohlen.** In der Nacht zum Montag wurde in Frankfurt in dem Herrenkleidergeschäft von Bamberger u. Herz neben der Hauptpost ein verwegener Einbruch verübt. Die Diebe kletterten von der Straße aus an einem Weibhindergerüst am Hause bis in die Höhe des dritten Stockwerks empor. Hier schlugen sie eine Fensterscheibe ein und drangen in die Geschäftsräume, aus denen sie etwa 40 Herrenpelze im Werte von je 3000 M. raubten. Auf dem gleichen Wege verschwanden dann die Einbrecher wieder. Ob noch mehr gestohlen ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Das Seltsame bei dem Einbruch ist der Umstand, daß mehrere städtische Hilfspolizisten, die in den Geschäftsräumen von Bamberger u. Herz ein dem Staat gehörendes Stofflager zu bewachen hatten, nichts von den Vorgängen bemerkt haben.

* **12 Kilometer in 4 Wochen.** Ein Frachttier, das im Güterbahnhof Frankfurt a. M. West zur Bahnabfertigung nach Bielefeld am 16. September aufgegeben wurde, brauchte für diese 12 Kilometer langen Strecke, auf der nicht einmal eine Umladung stattzufinden braucht, genau einen Monat. Am 16. Oktober konnte es dem Empfänger überreicht werden. Der Frachtbrief hatte schon nach einer Woche seinen Weg nach dem Ziel gefunden.

* **Kallenstein, 21. Okt.** Die Ortsgruppe Kallenstein des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hatte sich am vergangenen Sonntag zum ersten Male in der Wirtschaft Wolf Wwe. zusammengefunden, um ihren Vorstand zu wählen und die Zusammenschließung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen zu einer Interessengemeinschaft zu vollziehen. Nach längerer Ausführungen über Zweck und Ziele einer Organisation und des Reichsbundes im besonderen durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe Königsstein, Kameraden Horn, schlossen sich eine beträchtliche Anzahl Kriegsbeschädigter pp. der neuen Ortsgruppe an, sodaß gleich zur Vorstandswahl geschritten werden konnte. Gewählt wurden einstimmig: zum Vorsitzenden Kriegsbeschädigter Robert Gebhardt, zum 2. Vorsitzenden Frau Elisabeth Feger Wwe., zum Schriftführer Kriegsbeschädigter Phil. Hallerbach und zum Kassierer Wilhelm Hallerbach. Der neue Vorstand übernahm gleich die nach den verschiedenen Mitteilungen im Interesse der Mitglieder der Ortsgruppe ihm bevorstehenden mannigfachen Aufgaben und machte es sich auf Vorschlag zur besonderen Ehrenpflicht, am Totensonntag (23. 11. d. J.) durch Abhaltung einer öffentlichen Gedächtnisfeier unter Hinzuziehung der hiesigen Vereine eine würdige Gedächtnisfeier für die gefallenen Kameraden einzuleiten. Mit dem Appell an die Anwesenden, weitere Mitglieder für diese Organisation zu werben, insbesondere die zurückkehrenden Kriegsgefangenen für den Anschluß zu gewinnen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* **Hornau, 22. Okt.** Bei der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Gemeindevertreterwahl erhielt die bürgerliche Liste 8 Stimmen, die sozialdemokratische Liste 4 Stimmen.

* **Schloßborn, 21. Okt.** Aus englischer Gefangenschaft sind nach hier zurückgeführt: Franz Mann, Hausmeister, Heinrich Hofmann 2., Ph. Alb. Ritt. Alomann und Balth. Alomann, dessen Bruder sich noch in französischer Gefangenschaft befindet. — Bei der am Sonntag stattgefundenen Gemeindevertreterwahl war die bürgerliche

teifung seitens der Anhänger des Zentrums und Sozialdemokratie eine recht rege. Es wurden gewählt: Alois Horn, Franz Hofmann, Joh. Jos. Becht, Franz Mohr, Joh. Paul Sr., Georg Schmitt, Peter Ohlig, Franz Schmitt Jr. und Kaiser Peter Augelmann von den ersten und von den letzteren Bürgermeister a. D. Joh. Friedrich Marx, Johann Heinrich Schmitt, Fabrikarbeiter und Alf. Hofmann, Schlosser. Die sozialdemokratische Partei hat in den letzten Jahren hier an Stimmenzahl abgenommen.

Von nah und fern.

Oberursel, 19. Okt. Zum stellvertretenden Bürgermeister wurde der unabhängige Stadterordnete Bender gewählt.

Homburg v. d. S., 20. Okt. Die Arbeiterschaft des Obertaunuskreises, unter der sich auch der Verband der organisierten Schüler befindet, veranstaltete hier eine Demonstration gegen die ungenügende Kartoffelversorgung des Obertaunuskreises. In den Reden der Arbeiterführer wurde ausgeführt, daß der Kreis Marburg, der dem Obertaunuskreis 25 000 Zentner liefern soll, diese Zuweisung mit der Begründung abgelehnt habe, daß er die Kartoffelernte seines Kreises nur als Saatgut zu höheren Preisen veräußern werde. Der Landrat sei beauftragt worden, persönlich in Marburg vorstellig zu werden. Da er dies bisher nicht getan habe, treffe ihn ein großer Teil der Schuld an der ungenügenden Versorgung. Nach der Versammlung fand vor der Wohnung des Landrats eine Demonstration statt.

Höchst, 20. Okt. Zum Ausbau der Stickstoffherstellung in Form von Ammoniak, Ammoniumsulfat, Salpeter usw. für die deutsche Landwirtschaft, die seither nur den großen chemischen Werken in Ludwigshafen, Leverkusen und Berlin vorbehalten, ab 1. Januar 1920 aber in der Hauptsache auch für die anderen chemischen Werke der Interessengemeinschaft der deutschen Farbstoffindustrie freigegeben werden soll, beschloß der Aufsichtsrat der Höchst-Farbstoffwerke der auf den 15. November einzuberufenden Generalversammlung eine Verdoppelung des Aktienkapitals, also eine Erhöhung von 90 Millionen auf 180 Millionen Mark vorzuschlagen. Die anderen Firmen, mit Ausnahme der Firma Kalle, deren Kapital im Wesentlichen im Besitze der Farbstoffwerke ist, werden ihr Stammkapital in ähnlicher Weise erhöhen. Die Ausgabe der Aktien, die ab 1. 1. 1920 dividendenberechtigt sind, soll zum Kurse von 107 Prozent an ein Bankensyndikat erfolgen, welches sie den alten Aktionären im Verhältnis 1:1 zum gleichen Kurse anbieten wird. Die Einzahlungen haben zu 25 Prozent nebst Agio bei Ausgabe der Aktien, zu weiteren 50 Prozent am 1. Juli 1920 und zu weiteren 25 Prozent am 1. Oktober 1920 zu erfolgen. Zur Vertretung des Zusammenarbeitens der J. G. soll der Generalversammlung außerdem vorgeschlagen werden, weitere 72 Millionen Mark Vorzugsaktien als vinkulierte Namensaktien auszugeben und zwar zu Pari, einzahlbar mit 25 Prozent des Nennwertes. Diese Vorzugsaktien, welche auf eine Vorzugsdividende von 3 1/2 Prozent beschränkt, aber mit doppeltem Stimmrecht ausgestattet sind, werden von den anderen Firmen der Interessengemeinschaft, welche ihrerseits ebenfalls solche Vorzugsaktien ausgeben, nach Maßgabe der von ihnen ausgegebenen Vorzugsaktien übernommen. Neues Kapital wird durch die Ausgabe dieser Vorzugsaktien der Interessengemeinschaft nicht zugeführt, dagegen eine gegenseitige Einflußnahme der Werke aufeinander ermöglicht. Wie sich das Erträgnis der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr gestalten wird, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen. Die Gesellschaft glaubt jedoch auf alle Fälle die Ausschüttung einer mäßigen Dividende auch für das laufende Jahr in Aussicht stellen zu können. Die hierfür erforderliche Summe wird, soweit notwendig, den zu diesem Zweck in früheren Jahren angesammelten Reserven entnommen werden.

Höchst a. M., 18. Okt. Der Höchstpreis für Spätkartoffeln aus der Ernte 1919 ist für den Kreis Höchst erneut geändert worden; er beträgt jetzt nicht mehr 11,35 Mark, sondern 12 Mark pro Zentner frei Keller des Verbrauchers.

— „Wir sind hier, es geht uns gut.“ So telegraphierte eine junge Maid von hier aus Hanau, wohin sie am 6. mit dem mit 31 500 M. Konsumvereinsgelbern von hier geflüchteten Martin Michel gefahren war. Als unsere Postzeit, die von dem Telegramm Kenntnis erhalten hatte, sofort die nötigen Maßnahmen zur Ergründung des Desastranten und seiner Reisegefährtin in Hanau anordnete, war das Pärchen schon nicht mehr dort, jedoch konnte seine Spur verfolgt werden, die nach Heidelberg führte. Und dort gelang es, den fauberten Martin und seine Holbe zu fassen. Von den 31 500 Mark, die sie am 6. mitgenommen, hatten sie am 10., dem Tag ihrer Festnahme, aber nur noch 1100 — elfhundert — Mark, alles übrige soll verblieben sein, der „Kavallerie“ will durchschnittlich 300 Mark in der Stunde ausgegeben haben.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Die städtischen Gaswerke haben am Sonntag wegen Ausbleibens der Rohlensendungen die Rohlengaserzeugung einstellen müssen. Es wird deshalb vorerst Gas aus Koks erzeugt, das jedoch nur an 5 1/2 Stunden im Tag zum Kochen abgegeben wird.

Hofheim a. T., 19. Okt. Am 17. d. Mts. verschied dahier unser ältester Einwohner, Herr Fabrikant C. Mannes nur wenige Tage vor Vollendung seines 92. Lebensjahres nach kurzem Krankenlager.

Wiesbaden, 18. Okt. Herr Oberst Pineau, der Ober-Administrator des Bezirks Wiesbaden, der von seiner vorgeordneten Dienstbehörde in eine andere Stelle berufen ist, hat sich gestern im Sitzungssaal der Regierung von den

Spitzen der hiesigen Behörden in offizieller Form verabschiedet und seinen Nachfolger, Oberst Jacquard, vorgestellt. In den gewechselten Ansprachen wurde des guten Einvernehmens gedacht, welches den amtlichen Verkehr bisher in bester Weise beeinflusste und das man auch unter dem neuen Verwalter zu erhoffen berechtigt ist.

Wiesbaden, 20. Okt. Im August und September d. J. wurde zum Hamstern der 12jährige Schüler Wilhelm M., eines von den 25 Kindern eines Unterliederbacher Arbeiters, nach Homburg ausgeschiedt. Dort beobachtete der kleine Mann, daß der Stationsvorsteher nur zeitweise im Stationsgebäude sich aufhielt. Diese Gelegenheit benutzte Wilhelm und holte mittels Dietrich 23 Mark aus der Stationskasse. Eines anderen Tages probierte er dasselbe Manöver. Da erkappte man ihn. Die Strafkammer verurteilte den Knirps, der bereits das dritte Mal seit kurzem vor dem Fünfmännergericht stand, zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat.

Wiesbaden, 21. Okt. Wegen vollständiger Störung der Kohlenzufuhr beim Elektrizitätswerk ist der Betrieb der Straßenbahn innerhalb der Stadt teils vollständig eingestellt oder zum Teil erheblich beschränkt. Mit den Vororten wird ein beschränkter Verkehr unterhalten.

Biebrich, 18. Okt. Sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der hiesigen Zweigniederlassung der Brauerei Hemminger A.-G. in Frankfurt a. M., konnte Herr Inspektor Karl A. Sittig aus Königstein feiern.

Hadamar, 19. Okt. Die Tochter des Gymnasialdirektors Heun stürzte beim Auspringen auf den schon fahrenden Fröhzug nach Limburg ab, wurde überfahren und getötet.

Bensheim, 20. Okt. In einer Massenversammlung, die sich mit dem Bucher und Schleichhandel im Kreise Bensheim befaßte, wurde festgestellt, daß von der guten Getreideernte des Kreises, die auf 120 000 Zentner Roggen und Weizen geschätzt wird, kaum 15 000 Zentner abgeliefert sind. Von der 80 000 Zentner umfassenden Gerstenernte kamen kaum 20 000 Zentner zur Ablieferung. Während der Kreis hinsichtlich der Kartoffelernte als Ueberschußgebiet gilt, fehlen in diesem Jahre 105 000 Zentner.

Neustadt a. d. S., 17. Okt. Die meisten Neustädter Wirtschaften haben den Preis für den Schoppen alten Wein auf 6 Mark festgesetzt. Der neue Wein kostet per Schoppen 5 Mark.

Imz Ludwigshafen, 20. Okt. Auf der Tagesordnung der für den 15. November einberufenen außerordentlichen Generalversammlung der Badischen Anilin- und Soda-fabrik steht u. a. die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Stammaktien im Nennbetrage von 90 Millionen Mark sowie von Vorzugsaktien mit doppeltem Stimmrecht und einem auf 3 1/2 Prozent Vorzugsdividende beschränkten Dividendenanspruch im Nennbetrage von 72 Millionen Mark.

Erfurt, 16. Okt. Der deutsche Turnertag, der vom 14. bis 17. Oktober in Erfurt tagte, wählte zum ersten Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft Professor Berger-Wischersleben mit 188 Stimmen, Oberbürgermeister Dominicus-Schöneberg-Berlin erhielt 179 Stimmen.

Riespe (Kreis Elberfeld), 16. Okt. Der hiesige Amtmann erläßt eine öffentliche Bekanntmachung, in der es heißt: „Ich erkläre den Landwirt Feix Höher als Lebensmittellieferer, weil er für 100 Pfund Kartoffeln 20 Mark forderte und 18 Mark dafür abnahm.“

München, 16. Okt. 20 junge Leute drangen mit Stöcken in ein Lichtspieltheater, verlangten Einstellung der Vorstellung und zerstörten den Film, „Das Gelübde der Keuschheit“, einen Dinnensfilm widerlicher Art, der Kirche und Priester in den Arsch jochte. Derselbe Film wurde auch in Düsseldorf wegen seiner Unflätigkeit von den erbosten Zuschauern zerstört.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Königstein, 21. Okt. Nachdem die Wahlvorschlüsse nunmehr veröffentlicht sind, ist es unerlässlich, daß die Herrn Kandidaten ihren Standpunkt zur Gemeindepolitik klar und deutlich bekennen d. h. ihre Stellungnahme zu unserem Gemeindegewesen offenbaren. Hierdurch würden sie der Wählerschaft die Wahl bedeutend erleichtern, denn die Wähler haben doch das größte Interesse daran, die gemeindepolitische Gesinnung der Wahlkandidaten kennen zu lernen. Selbstverständlich haben die Herrn Kandidaten in dieser Versammlung auch die Verpflichtung zu übernehmen, öfters Rechenschaft über ihre Amtstätigkeit abzulegen, damit die Wähler die Gewähr bekommen, daß die aufgestellten Richtlinien auch befolgt werden. Es ist also durchaus nötig, daß die Parteivorstände die Herren Kandidaten zu einer solchen Versammlung noch vor der Wahl veranlassen, denn es sind doch manche unter den Kandidaten, die der Öffentlichkeit noch unbeschriebene Blätter sind.

Syndetikon

klebt, leimt und kittet alles. Vorrätig in großen und kleinen Tuben
Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zur Besprechung der Fleischversorgung

lade ich sämtliche Metzgermeister des Kreises zu einer Besprechung auf Montag, den 27. d. M., nachmittags 3 Uhr, in den Sitzungssaal des Landratsamtes ergebenst ein.

Königstein im Taunus, den 22. Oktober 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 10/8. 19. K. R. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 2. November 1918 (R.-G.-Bl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (R.-G.-Bl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung betr. Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 26. April 1919 (R.-G.-Bl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. 1945/17 K. R. A. betr. Bestandserhebung und Lagerbuchführung von Drogen und Erzeugnissen aus Drogen vom 15. März 1917 tritt außer Kraft.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 4. August 1919 in Kraft.
Berlin, 4. 8. 19.

Der Reichswehrminister.

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 15. Oktober 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Der Viehhändlerverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat dem Viehhändler Max Hubrod aus Kronthal die Ausweiskarte zum Handel mit Rucht- und Nutzvieh entzogen.

Königstein i. T., den 16. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses: Jacobs.

Die französische Militärbehörde hat die Einfuhr der Massenbücher Zettel-Hofmann: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten 1. 2. 3. Teil, Ausgabe für die Pfalz (Edition expurgée) der Verlagsbuchhandlung Lindauermann in München, in das besetzte Gebiet genehmigt.

Das Verbot, das durch die Note der franz. Militärbehörde 3. 109/1 vom 2. März 1919 gegen die nicht geänderte Auflage erlassen wurde, bleibt mit allen Bestimmungen in Kraft.

Königstein i. T., den 20. Oktober 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Die Einfuhr der „Frankfurter Volkshimme“ in das besetzte Gebiet ist durch die französische Militärbehörde vom 20. September ab auf weitere 2 Monate untersagt worden.

Königstein, den 20. Oktober 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am 9. Dezember 1919, nachmittags 2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht im Schulgebäude in Neuenhain versteigert werden:

1. die im Grundbuche von Neuenhain, Band 5, Blatt 224, (eingetragene Eigentümer am 24. September 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: des Ritters Emil August Schmidt zu Neuenhain und die Eigentümerin der verstorbenen Ehefrau desselben Viktoria Schmidt geb. Collojeus nach Frankfurter Statutaverbrecht als Miteigentümer kraft Errungenschaftsgemeinschaft) eingetragenen Grundstücke:
Efd. Nr. 5, Kartenblatt 31, Parzelle 3141, Weingarten am Schellberg 2, Gewann, 4 ar 59 qm groß, Reinertrag 0,73 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle Nr. 405,
Efd. Nr. 6, Kartenblatt 31, Parzelle 3140, Weingarten daselbst, 2 ar 88 qm groß, Reinertrag 0,45 Tlr.,
Efd. Nr. 7, Kartenblatt 31, Parzelle 3142, Weingarten daselbst, 1 ar 69 qm groß, Reinertrag 0,25 Tlr.,
Efd. Nr. 9, Kartenblatt 31, Parzelle 11/3151 a) Wohnhaus mit Hofraum und Dausgarten, Königshainertrasse Nr. 157, 2 ar 61 qm und 1 ar 26 qm groß, Nutzungswert 800 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 180,
2. der im Grundbuche von Neuenhain Band 5 Blatt 225 (eingetragene Eigentümer am 24. September 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: des Ritters Emil August Schmidt und dessen Ehefrau Philippine Karoline geb. Dom zu Neuenhain als Miteigentümer kraft Errungenschaftsgemeinschaft) eingetragenen Grundstücke:
Efd. Nr. 1, Kartenblatt 31, Parzelle 3152, Garten am Schellberg, 3, Gewann, 90 qm groß, Reinertrag 0,14 Tlr., Grundsteuer-mutterrolle Nr. 807,
Efd. Nr. 2, Kartenblatt 42, Parzelle 4152, Weingarten am Dachsberg 9 ar 62 qm groß, Reinertrag 1,13 Tlr.

Königstein i. T., den 13. Oktober 1919.

Das Preussische Amtsgericht.

Auf den hier errichteten öffentlichen Arbeitsnachweis

wird nochmals hingewiesen. Die Einrichtung ist unentgeltlich. Die Stelle hat die Aufgabe, sowohl freigewordene Balancen nachzuweisen, als auch erwerbslosen Personen einer entsprechenden Arbeit wieder zuzuführen. Diese Aufgabe kann aber nur dann erfüllt werden, wenn auch seitens der Arbeitgeber von dieser Einrichtung Gebrauch gemacht wird und dem Arbeitsnachweis die gewünschten Berufsangelegenheiten in der Landwirtschaft oder Industrie, rechtzeitig mitgeteilt werden. Die Stelle wird jederzeit hier helfend und beratend mitwirken.

Königstein i. T., den 30. August 1919.

Der Magistrat: J. B.: Brühl.

Wohnungsnachweis.

Auf Grund der Verfügung des Staatskommissars für das Wohnungswesen, ist auch für die hiesige Stadt ein Wohnungsnachweis eingerichtet. Es sind deshalb

1. alle vermietbaren Wohnungen,
2. Nachfragen nach Wohnungen,
3. Wohnungswechsel,
4. Mietssteigerungen und
5. Mietsnachlässe

jedesmal innerhalb 2 Tagen im Rathaus, Zimmer Nr. 2, zu melden.

Königstein i. T., den 31. August 1919.

Der Magistrat: J. B.: Brühl.

Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung-novelle vom 1. Juni 1891 § 150 Abs. 4 wird in jedem einzelnen Falle die Befragung desjenigen Gewerbeunternehmers erfolgen, die den von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeitern die zum Besuche einer obligatorischen oder freiwilligen Fortbildungsschule erforderliche freie Zeit nicht gewähren.

Königstein, den 17. Oktober 1919.

Der Magistrat: J. B.: Brühl.

Die Restparzelle vom Friedhof
wird vom 1. Januar 1920 bis 1. November 1925 am **Montag, den 27. Oktober, vormittags 11 Uhr**, im hiesigen Rathaus, Zimmer 2, öffentlich vergeben.
Königstein (Taunus), den 20. Oktober 1919.
Der Magistrat. A. B.: Brühl.

Die Kurbibliothek
ist von jetzt ab wieder **Montags und Donnerstags** nachmittags von 4-5 Uhr geöffnet.
Königstein i. T., den 13. Oktober 1919.
Die Stadt-Kurverwaltung. A. B.: Brühl.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Reichswehr- und Arbeitsministeriums ist das bisherige Kontrollamt Höchst a. M. Bad Domburg-Wingen vom 1. Oktober 1919 ab in

„Versorgungsstelle Höchst a. M.“
umgewandelt.

Die „Versorgungsstelle“ bearbeitet sämtliche Versorgungsangelegenheiten der demobilisierten Weeresangehörigen.

Auskünfte werden in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags auf Zimmer 9 der Versorgungsstelle Höchst a. M., Wallstraße 15, erteilt.

Kassenstunden: von 9 bis 11 Uhr vorm.
Höchst a. M., den 11. Oktober 1919.

Versorgungsstelle Höchst a. M.
Der Vorsteher: Erdmenger.

Allg. Ortskrankenkasse Königstein im Taunus.

Die Dienststunden der Kasse sind vom 25. Oktober 1919 an vormittags von 7 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 4 Uhr festgesetzt.

Samstags ist die Kasse von 7 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr vormittags geöffnet, nachmittags geschlossen.

Allg. Ortskrankenkasse Königstein im Taunus.

Der Vorstand: Adam M. Fischer, 1. Vorsitzender.

Die Volksbibliothek

ist **Donnerstag, den 23. Oktober** von 7-9 Uhr geöffnet und wird um

Zurückgabe aller ausgeliehenen Bücher

zu diesem Zeitpunkt ersucht. Die nicht zurückgegebenen Bücher werden in den folgenden Tagen von Herrn Polizeiwachtmeister Göbel abgeholt, für fehlende Bücher wird der Betrag von demselben sofort erhoben.

Volksbibliothek des Vereins für Volksvorlesungen.

Obst- und Gartenbau-Verein für Königstein und Umgegend.

Freitag, den 24. Oktober, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mitgliederversammlung

im oberen Saal des Restaurants **Hesper**.

Tagesordnung:

Abhaltung des Familienabends verbunden mit einer kleinen Obstausstellung.

Alle Mitglieder sind zu dieser Versammlung eingeladen und wird dringend um pünktliches und vollständiges Erscheinen ersucht.

Vorname, Vorsitzender. Freund, Schriftführer.

Statt besonderer Anzeige.

Für die zahlreichen Glückwünsche und die Aufmerksamkeit anlässlich unserer Vermählung sagen hiermit allen

herzlichsten Dank

Franz Moullier und Frau Berta
geb. Voges.

Königstein, 22. Oktober 1919.

Für Landwirte: Echte Hanfkordel

zum Säckezubinden und zu Hausschlachtungen, sehr gute Qualität, empfiehlt Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

An unsere werte Kundschaft!

Durch die anhaltenden Preissteigerungen auf allen Gebieten des täglichen Lebens sowie der Rohmaterialien, sehen auch wir uns genötigt unsere

Preise zu erhöhen,
rückwirkend ab 1. September 1919.

Die vereinten Tapezier- u. Sattlermeister
von Königstein:

Franz Braun, Heinrich Dacke, Wilhelm Dacke,
Heinrich Dietrich, Anton Gregori, Jakob Jung,
Martin Keutner, Heinrich Kroth, Jakob Kroth.

Notizblocks

in allen Größen, weiß und kariert, in jeder Menge stets zu haben in der Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Demokratischer Verein Königstein i. T.

Wir benachrichtigen hiermit unsere Mitglieder und die Freunde der demokratischen Sache, daß wir

von der **Aufstellung einer reinen Parteiliste zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl** abgesehen haben.

Getragen von dem Wunsche, **nur Persönlichkeiten** auf das Rathaus zu senden und keine Parteimänner, haben wir mit freigesinnten Männern anderer Richtung, die den gleichen Wunsch hegen,

eine **gemeinsame Kandidatenliste**,

die Liste der

vereinigten liberalen Bürgerparteien,

aufgestellt.

Sie beginnt mit den Namen

Krieger, Cahn, Mettenheimer.

Deutsche (liberale) Volkspartei

An unsere Partei-Freunde!

Wir bitten alle unserer Partei nahestehenden Wählerinnen und Wähler bei der in Königstein

Sonntag, den 26. ds. Mts.

stattfindenden **Stadtverordnetenwahl** ihre Stimme abzugeben für die Liste der

vereinigten liberalen Bürgerparteien

die beginnt mit den Namen

Krieger, Cahn, Mettenheimer.

Nachruf.

Nach fünfzigjährigem, treuen Dienste in meinem Hause entschlief am Samstag Nachmittag 3 Uhr nach langem Leiden im 79. Lebensjahre unser gutes

Kathrinchen.

Ruhe sanft!

Philipp Aumüller und Frau.

Königstein, den 20. Oktober 1919.
Oelmühlweg 27.



Wirklich billig

durch seine gute

Qualität

ist der Schuhputz

Erdal

schwarz, gelb, braun, rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Merz, Mainz

!! Altertümer !!

Höchster Porzellan und andere alte Marken,

Gemälde, Miniaturen, Dosen, Gobelins,

Schränke, Sessel, Stühle, Statuen u. sonstig.

Antike zu gutem Preis gesucht.

Louis Reinhardt, Wiesbaden, Taunusstr. 47.

Schweineschmalz
Pfund Mk. 14.50

Holl. Süsrahm-Margarine
in 1/2 Pfd.-u. 1/4 Pfd.-Packg.
Pfund Mk. 12.00

Vegetaline (Pflanzenfett)
in 2 Pfd.-Dosen
Dose Mk. 23.00

la. Rels Pfund Mk. 3.60

L. Härtter,

Königstein i. T.

Hauptstr. 40.

Die bestellten

gelben Möhren

können von morgen Donnerstag in meinem Hause abgeholt werden. **Jakob Marnot,** Königstein, Adelheidstraße 3.

In den nächsten Tagen

treffen mehrere Waggons

Dickwurz

ein und hat hiervon noch abzugeben **Bernhard Cahn i.**

Neugasse, Königstein, Telefon 29.

Einige Fuhren

Dickwurz

abzugeben **Münster a. T.,**

Königsteinerstraße Nr. 5.

Häute und Felle

für eigenen Bedarf werden jederzeit

zum Gerben angenommen.

Für gute Gerbung und reelle

Bedienung wird garantiert.

Gerberel Peter Rheingans,

Esch im Taunus.

Für sofort tüchtige Bürokräft,
mit kaufmännischer Buchführung vertraut, gesucht.
Kreislebensmittelamt 8 Königstein.

Kronthal i. T. :- Haus Martin

Garten-Anlage

Tagelöhner gesucht. Meldung daselbst.

Gobr. Siesmayer.

Heimkehrender

Kriegsgefangener

bestemproben, gelernter Koch,

findet leichten Dienst, b. gutem

Lohn. Näheres Geschäftsst.

Ordent-liches Mädchen

für Hausarbeit und zum Ser-

vieren gesucht.

Café Kröner, Königstein.

In

Näharbeiten

aller Art empfiehlt sich

Frau Fleschner, Niederhöchstadt,

Taunusstraße 4.

1 Portemonnaie

mit 35 M. aus von Schneidb.

Weg zur Dampfstr. verloren.

Geg. Belohnung abzugeben bei

Kahn, Schneidb. Weg 3, Kahl.

2 junge, trachtige

Fahrkühn erbtellungs-

halb zu ver-

kaufen bei **Peter Kempf,**

Blashütten.

Gebrauchte

Gummimäntel

zu verkaufen

Villmer,

Sackgasse 6, Königstein i. T.

DAMEN-FAHRRAD

mit tadelloser Friedens-

bereiung (Doppel), zu ver-

kaufen. Näheres Frank-

furterstraße 18, Königstein.

Elektro-MOTORE

jeder Stromart teils ab Lager

sofort od. kurzfristig lieferbar

J. Ikstadt,

Niedernhausen i. Taunus,

Bahnstraße 109, Tel. 55.

Fuchspelz

1 Jahr getragen,

für 150 Mark zu verkaufen

Königstein, Gertr. 2.

Klavier

zu verkaufen.

Näh. **Falkensteinstr. 8,**

Königstein

2-3 möblierte Zimmer-Wohnung

nebst Küche in evtl. Garten-

od. Waldlage von 11. Familie

sof. gesucht. Billigste Preis-

angebote unt. **L. 86** an die

Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 gebrauchte

Zimmeröfen

zu kaufen gesucht.

Heinrich Gottschalk,

Herzog-Adolphstr. 3, Königt.

Un- und Abmelde-

scheine

zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinbühl,

Königstein :- Dampfstraße 41.

la. holländische

Vollheringe

la. Rollmöpse

Lachsheringe

holl. Sardellen

Sardinen in Öl

zu billigsten Preisen.

L. Härtter,

Königstein i. T.

Hauptstr. 40.